

Die Söhne des Ostens

Teil 2

Abraham war nicht nur der Stammvater Israels. Er war auch der Stammvater der Söhne des Ostens. Das ist die Linie Ismaels, der sich die Nachkommen der anderen sechs Söhne Abrahams anschlossen – die Söhne Keturas: Simran, Jokschan, Medan, Midian, Jischbak und Schuach. Auch die Nachkommen von Lots Söhnen Moab und Ammon und sogar von Esau (Edom) gehörten später dazu.

Mit der Geschichte Ismaels haben wir uns schon in Ausgabe 3/2006 beschäftigt und wieder kürzlich im Juli (7/2009). Dort sind wir auch den Begegnungen nachgegangen, die Isaaks und Ismaels Linien später noch miteinander hatten: Josef mit der Karawane; Mose mit seinem Schwiegervater Jetro und mit Hiob. Dieser Artikel nun erzählt diese spannende Geschichte weiter.

Der Weihrauchhandel

In der Wüste Sinai rief Mose auf Gottes Anweisung hin den Heiligtumsdienst ins Leben. In diesem Heiligtumsdienst spielte ein Baumharz eine wichtige Rolle: Weihrauch. Aus diesem Weihrauch bestand ein Fünftel des Räucherwerks für



© Andrey istofotophoto.com

den Räucheraltar, das täglich morgens und abends dargebracht wurde (2. Mose 30,7.8.34). Die Schaubrote, die man jeden Sabbat aufschichtete, wurden mit Weihrauch bestreut, und mit Weihrauch musste auch jedes Speisopfer dargebracht werden (3. Mose 24,7; 2,1). Doch was hat der Weihrauch mit den Söhnen des Ostens zu tun?

Ketura, Mutter des Weihrauchs

Nach dem Tod Saras heiratete Abraham Ketura (قطورة 1. Mose 25,1). Ihr Name bedeutet Weihrauch, dessen Wortwurzel verwandt ist mit dem Namen des arabischen Staates Katar (قطر). Abraham schickte Keturas Söhne aus dem Gebiet Isaaks fort nach Arabien, wohin schon Hagar und Ismael gezogen waren (Vers 6). Arabien nun ist der Ort, wo

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 2

die Balsambäume wachsen, aus denen der Weihrauch gewonnen wird. Plinius der Ältere schrieb im ersten Jahrhundert nach Christus: »Kein Land außer Arabien produziert Weihrauch.« (in: Tony Maalouf, *Arabs in the Shadow of Israel*, Grand Rapids, Michigan (2003), S. 208) Der Weihrauch wurde dann von den Söhnen des Ostens an die Israeliten verkauft. Bis heute ist der berühmte Handelsweg als Weihrauchstraße bekannt. Er verlief von Oman über Jemen, in dem das Königreich Saba lag, weiter nach Medina und von dort über Petra nach Palästina.

Durch die Weihrauchgebote des Heiligtumsdienstes machte Gott die Israeliten abhängig von den ismaelitischen Karawanen, also von den Arabern, den Wüstenbewohnern.

Gott hatte seine Zusagen an Abraham und Hagar nicht vergessen (1. Mose 16,10-12; 17,20; 21,18). Er sorgte dafür, dass die Araber »ewige« Nachbarn Israels blieben.

Bileam, Sohn des Beor

Als der Moabiterkönig Balak, ein Sohn des Ostens, Hilfe gegen die Israeliten suchte, sandte er Boten zu Bileam, ebenfalls ein Sohn des Ostens. Dieser verkündigte die berühmte messianische Prophezeiung: »Ein Stern tritt hervor aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel.« (4. Mose 24,17)

Die Königin von Saba

Einige Jahrhunderte später besuchte die Königin von Saba den König Salomo. Wollte sie sehen, ob Salomo der angekündigte »Stern« war? Sie brachte die klassischen Geschenke der arabischen Wüstenbewohner mit: Kamele, Spezereien, Gold und Edelsteine (1. Könige 10,2). Auch andere arabische Könige beschenkten Salomo mit Gold (1. Könige 10,14.15; 2. Chronik 9,14). Die Grundbedeutung des Wortes, das in den Bibelübersetzungen mit Spezereien oder Gewürzen übersetzt wurde, ist »Duftstoffe«. Dazu gehörten auch Weihrauch und Myrrhe.

Abrahams Enkel brachten schließlich die ganze Arabische Halbinsel unter ihren Einfluss. Die Nachkommen von Nebajoth, Ismaels Erstgeborenem (1. Mose 25,13), gründeten das Reich der Nabatäer. Nebajoths Brüder Duma und Tema gründeten zwei wichtige Städte in Arabien: Adumatu und Tayma. Unter Mohammed schließlich entstand eine neue arabische Identität, deren Einfluss sich weit über die Arabische Halbinsel hinaus erstreckte und sich noch heute täglich ausdehnt.

Die »Raben« am Bach Krit

Nicht lange nach dem Besuch der Königin von Saba musste sich Elia vor Ahab am Bach Krit verstecken (1. Könige 17,4.6). Dort versorgten ihn Raben. Doch das hebräische Wort für Raben (רְבִבָּע orvim) kann bei gleichem Schriftbild mit anderer Vokalisation Araber bedeuten (עֲרָבִים arvim). Darauf wies schon die Zeitschrift *Review and Herald* vom 25. September

1860 hin. Chefredakteur war damals Uriah Smith und zu den Koredakteuren gehörten James White und John Andrews.

In einem Brief schreibt Willie White, dass seine Mutter ihm auf die Frage, ob Elia tatsächlich von Vögeln ernährt wurde, erwiderte: »Das mag sein. Doch so wie mir die Sache gezeigt wurde, versorgten ihn vorbeiziehende Händler mit Nahrung.« (Willie White, Brief vom 14. Juli 1935, <http://drc.whiteestate.org/files/3723.pdf>) Ein anderer Adventpionier, Stephen Haskell, schreibt in einem Brief, Ellen Whites Sohn Edson habe ihm gesagt, dass seine Mutter im Zusammenhang mit der Speisung Elias von Arabern geredet habe (Stephen Haskell, Brief vom 20. April 1894 <http://drc.whiteestate.org/files/6833.pdf>).

Die Weisen aus dem Morgenland

Auch die Weisen aus dem Orient waren Söhne des Ostens. Die Prophezeiung Bileams mit dem Stern muss wohl eine wichtige Rolle in ihren Forschungen gespielt haben. Auch sie brachten die traditionellen Geschenke Arabiens: »Gold, Weihrauch und Myrrhe« (Matthäus 2,11) Mit diesen Gaben ermöglichten sie Josef, Maria und Jesus die Flucht vor Herodes und den dreijährigen Aufenthalt in Ägypten. So brachten sie Israel Rettung.

Immer wieder wird Israel von den Söhnen des Ostens gerettet oder es findet Zuflucht in ihrer Wüste: Josef vor seinen Brüdern, Mose und die Israeliten vor dem Pharao, Elia vor Ahab und Isebel (Galater

4,25; 1. Könige 19,8.9) und nun Jesus vor Herodes. Selbst Paulus wurde wie Mose in der arabischen Wüste auf seinen Dienst vorbereitet (Galater 1,17).

Die Prophetie des Jesaja

Den Besuch der Weisen aus dem Morgenland hatte schon Jesaja angekündigt. Hat seine Prophezeiung aber auch eine endzeitliche Komponente?

»Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! ... Heidenvölker werden zu deinem Licht kommen, und Könige zu dem Glanz, der über dir aufgeht ... Eine Menge Kamele wird dich bedecken, Dromedare von Midian [Abrahams 5. Sohn] und Ephra [Midians Erstgeborener]; sie alle werden von Saba [der Erstgeborene von Abrahams 4. Sohn] kommen, Gold und Weihrauch bringen und mit Freuden das Lob des Herrn verkündigen. Alle Schafe von Kedar [Ismaels 2. Sohn] werden sich zu dir versammeln, die Widder Nebajoths [Ismaels Erstgeborener] werden dir zu Diensten stehen; sie werden als wohlgefälliges Opfer auf meinen Altar kommen; und ich will das Haus meiner Herrlichkeit noch herrlicher machen.« (Jesaja 60,1-7)

Werden im Lauten Ruf unter dem Spätregen geistliche Söhne des Ostens – Muslime – zu den geistlichen Israeliten – Adventisten – kommen?

Birgt diese Weissagung darüber hinaus auch eine Botschaft, über die Israelis und Araber nachdenken sollten? ■ KM